

Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern : die Erschliessung der Sammlung Ryhiner

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **56 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner

Von Thomas Klöti

Die Sammlung Ryhiner zählt heute zu den wertvollsten und bedeutendsten, privat angelegten Kartensammlungen des 18. Jahrhunderts.¹ Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803)², der diese Sammlung zusammengetragen hat, war jahrzehntelang im bernischen Staatsdienst tätig. Er begann seine Laufbahn in der Kanzlei und war Mitglied des Grossen Rates (1764–1788), Ohmgeldner (1773–1783) und Stiftschaffner (1783–1788). Schliesslich gelangte er als Mitglied des Kleinen Rates (1788–1798) und in seiner Funktion als Venner in die höchsten Staatsämter. Durch den Untergang des Alten Bern und den Umbruch zur Helvetik wurde Ryhiner unvermittelt in den Ruhestand versetzt. Nun konnte er sich voll der Geographie und Staatenkunde widmen, die seit seiner Jugend zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehörten. Johann Friedrich von Ryhiner hinterliess eine weltweite, nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebaute Sammlung, die zirka 16 000 Landkarten, Pläne und topographische Ansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert umfasst.

Dieses bedeutende kulturelle Erbe gilt es zu erhalten, zu erschliessen und zu nutzen. Der nachfolgende Text will einen Zwischenbericht über die diesbezüglichen Bestrebungen liefern, wobei – aus aktuellem Anlass – auch Ryhiners Beitrag zum Neubau der Stadtbibliothek vorgestellt werden soll. Damit bezieht sich der Aufsatz einerseits auf eine private und andererseits auf eine öffentliche Sammlung.

Der Bibliotheksneubau

Seit Jahrzehnten gab es Vorstösse, Projekte und Pläne für einen Bibliotheksneubau.³ Der Durchbruch erfolgte, als Johann Friedrich von Ryhiner das Amt eines Stiftschaffners bekleidete und für die Hohe Schule und die Bibliothek zuständig war. Im entscheidenden Vorstoss von 1784 erläuterte er den Ratsherren, in welchem schlechtem Zustand sich das Klostergebäude, die Bibliothek und die Hörsäle befänden. Die Vennerkammer erteilte anschliessend dem Bauamt sowie dem Stiftschaffner den Auftrag, «durch Kunstverständige» alles genauer untersuchen zu lassen: «Wie durch Vermehrung der nöthigen Hörsälen, oder vermittels einer andren Einrichtung denen vorwaltenden Beschwerden könnte abgeholfen werden, mithin den Augenschein gemeinschaftlich einzuräumen, die erforderlichen Devisen zu veranstalten und solche mit Ihrem ausführlichen

Bericht begleitet, der hohen Kammer vorzulegen.» Der Schulrat wurde ebenfalls beigezogen und ersucht, die Bedürfnisse der Hohen Schule und der Bibliothek in den Projekten zum Ausdruck zu bringen.⁴

Nachdem Ryhiner in den Kleinen Rat gewählt worden war, wachte er als Venner über den finanziellen Aspekt der Bauarbeiten: 1790 prangerte er im Grossen Rat massive Kostenüberschreitungen beim Bibliotheksneubau an, für die sich einer der Ratsherren zu verantworten habe.⁵ Aufgrund dieser Intervention konnte der Bibliotheksneubau schliesslich zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden.

Die Erd- und Kartenkunde

Die Schwerpunkte des geographischen Gesamtwerks Ryhiners lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Tabelle: Die geographischen Schwerpunkte Ryhiners

<i>Thematik:</i>	<i>Werk:</i>	<i>heutiger Standort:</i>
Landeskunde	Bernisches Regionenbuch	Staatsarchiv
Verkehrskunde	Postwesen in Helvetien	PTT Bibliothek+Dokumentation
Erdkunde (allgemein)	Geographische Nachrichten	Bürgerbibliothek
Kartenkunde (allgemein)	Geographische Nachrichten	Bürgerbibliothek
Kartenkunde (speziell)	Kartenbibliographie	Bürgerbibliothek
	Kartenkatalog	Bürgerbibliothek
	Kartensammlungen: 541 bzw. 28 Bände	Stadt- und Universitätsbibliothek
	6 Bände	Staatsarchiv

Die bernische Geographie des 18. Jahrhunderts weist eine ausgeprägte Polarität von «Nähe» und «Ferne» auf.⁶ Aufgrund dieser Charakterisierung können das bernische «Regionenbuch» (1784)⁷ und der «Bericht über das Postwesen in Helvetien» (1793)⁸, die praktischen Verwaltungszwecken dienten, als Erzeugnisse der Geographie der «Nähe» gelten.

Der zweite geographische Pol, die Geographie der «Ferne», kam bei Ryhiner erst nach der politischen Zäsur von 1798, nach seinem durch die politischen Umstände erzwungenen Ruhestand als Staatsmann voll zur Geltung. In den ihm verbleibenden fünf Lebensjahren konnte der Kosmopolit Ryhiner zum Zuge kommen.

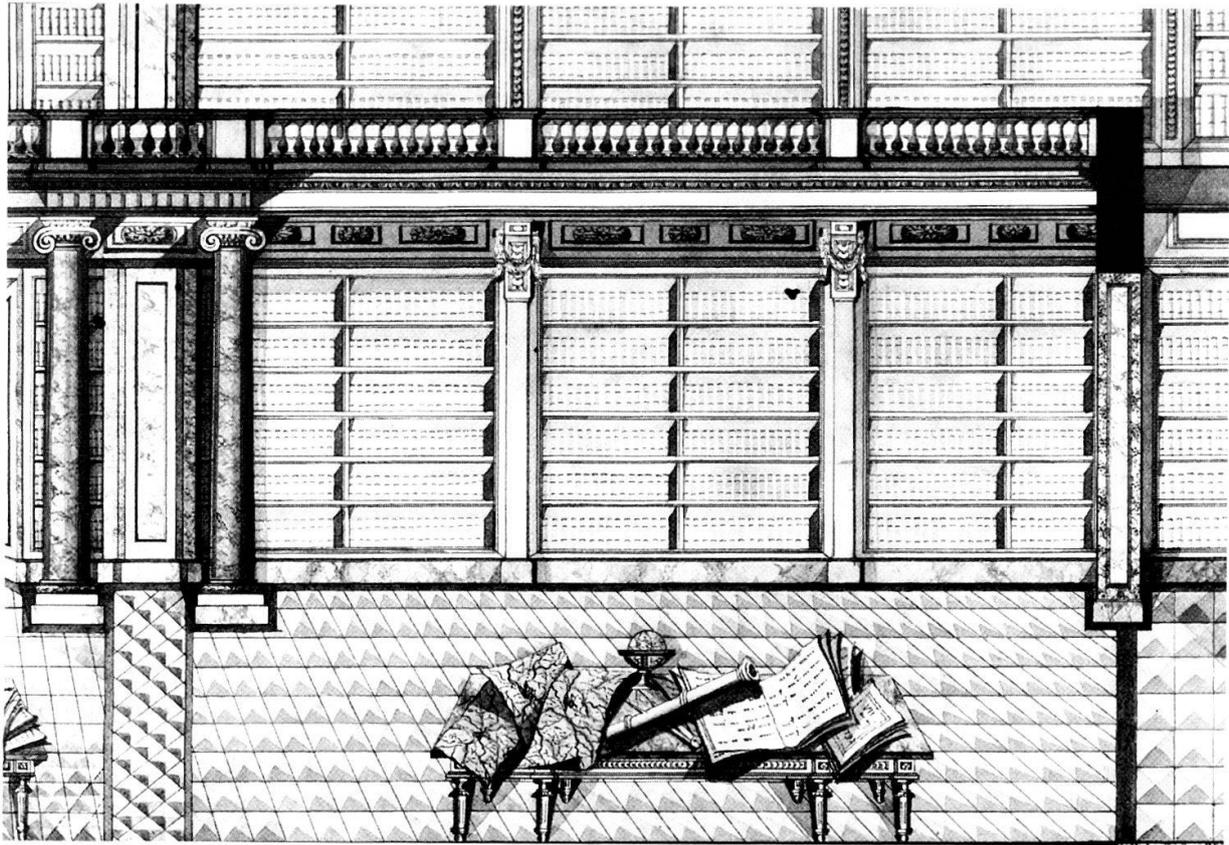


Abb 1: Johann Friedrich von Ryhiner veranlasste als Stiftschaffner den Bibliotheksneubau. Karten und Globen gehörten ebenfalls zum Bestand der öffentlichen Bibliothek. Ausschnitt aus dem Ausführungsentwurf zur Stuckierung des grossen Lesesaals («Schultheissensaal») der Stadtbibliothek Bern von Lorenz Schmid, 1792 (Burgerbibliothek Bern). Photographie: G. Howald.

Die Privatbibliothek als Forschungsstätte

Karten sind für Ryhiner ein Hilfsmittel zur weiteren Entwicklung der geographischen Wissenschaft. Eine Kartensammlung ist damit eine Forschungsstätte, die auch für Bildungszwecke offen zu stehen hat. Ryhiner setzte sich daher die Pflicht, in Bern ein entsprechendes Forschungsinstrument aufzubauen. Die auf eine weltweite Abdeckung ausgerichtete Sammlung konzipierte Ryhiner als Sammelatlas⁹: Ein undatiertes, nach 1796 entstandenes Verzeichnis enthält insgesamt 14 364 Blätter (1735 Ansichten, 1547 Pläne und 11 082 Karten).¹⁰ Von den 541 Sammelbänden waren 76 zur Fortsetzung vorgesehen. Der Wert der Sammlung betrug 10 476 alte Franken.¹¹ Im Inventar ist ein weiterer 28bändiger Sammelatlas¹², der etwa 700 Karten umfasst, nicht enthalten. Der ebenfalls überlieferte handschriftliche Erschliessungsteil¹³ kann in einen allgemeinen und in einen speziellen Teil gegliedert werden: In den zweibändigen «Geographischen Nachrichten» handelt Ryhiner die allgemeine Erd- und Kartenkunde ab. Die spezielle Kartenkunde setzt sich schliesslich aus einer 25bän-

digen Kartenbibliographie, einem 23bändigen Kartenkatalog, einem 2bändigen Verzeichnis der Desiderata, aus zwei Inventarbänden, aus Zuwachsverzeichnissen sowie aus einem Kartenautorenverzeichnis¹⁴ zusammen. Dazu kommt ein kleinerer Sammelatlas im Staatsarchiv Bern (6 Bände)¹⁵, den er für den bernischen Sanitätsrat angelegt hatte.

Die Überlieferung des Nachlasses

Wie gelangte die Privatsammlung Ryhiner in die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern?¹⁶ Nach dem Tode Ryhiners (1803) wurde die Sammlung, die vorerst im Besitz der Witwe Rosina Sophie (1736–1815) verblieb, durch den Neffen und Historiker Rudolf Friedrich von Ryhiner (1772–1817) weiter geführt. Nach dem Ableben der Witwe erbt er die Sammlung. Da er schon 1817 als letzter männlicher Vertreter der Familie Ryhiner starb, fiel das Erbe vermutlich an seine Schwester Rosina Elisabeth (1773–1837). Diese war seit 1794 mit Ludwig Friedrich von Effinger (1761–1832) verheiratet. Ihr gemeinsamer Sohn war der spätere Gemeindepräsident der Stadt Bern Friedrich Ludwig von Effinger (1795–1867), der die Sammlung schliesslich der Stadtbibliothek Bern vermachte: Gemäss einem Brief der Witwe vom 1. April 1867, der auf das Testament vom 7. November 1865 Bezug nimmt, überliess Effinger die ihm gehörende Sammlung von geographischen Karten, Atlanten und Globen schenkungsweise der Stadtbibliothek Bern. Das Geschenk wurde am 13. April 1867 entsprechend verdankt¹⁷ und 1868 im Zuwachsverzeichnis der Stadtbibliothek eingetragen.¹⁸ Am 13. Juni 1868 erstattete der Oberbibliothekar seinen Bericht über die Aufstellung der mehr als 500 Bände zählenden Sammlung sowie über den Verkauf vieler Dubletten aus der Bibliothek des alt Venners Ryhiner, welche 200 Franken einbrachten.¹⁹ Anfangs des 20. Jahrhunderts wurden diejenigen Sammelbände zerlegt, die Karten, Pläne und Ansichten der Schweiz enthielten. Die Blätter wurden dabei aus ihrem Kontext herausgenommen, in einer neuen Ordnung eingereiht und mit Karten anderer Provenienz vermischt.²⁰

Anlässlich der Errichtung der Stiftung «Stadt- und Universitätsbibliothek Bern» (1951) wurden die handschriftlichen Bestände von der neu gegründeten Bürgerbibliothek übernommen, wobei die Graphiksammlung vorerst bei der Stadt- und Universitätsbibliothek verblieb. Die Übernahme der Graphiksammlung durch die Bürgerbibliothek erfolgte schliesslich im Jahre 1976.²¹ Infolge der vorgängigen Zerlegung von Teilen der Sammlung gelangten damit auch Bestände der Sammlung Ryhiner in die Bürgerbibliothek. In den 60er Jahren wurden zudem, anlässlich von Umbauarbeiten im Estrich des Bibliotheksgebäudes, die handschriftlichen Erschliessungsbände Ryhiners gefunden und, da handschriftlich, provisorisch in die Signatur Mss.h.h.XLV.134ff. der Bürgerbibliothek aufgenommen.²²

Im Hinblick auf eine zukünftige Erschliessung wurden verschiedene Vorarbeiten geleistet: Den Weg zur Bearbeitung der Sammlung wies 1986 der damalige Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Hans Michel.²³ Ein Sammlungsporträt gab 1987 einen Überblick über den Aufbau und die Gliederung der Sammlung.²⁴ In vier bibliothekarischen Diplomarbeiten, die 1987 und 1988 eingereicht wurden, wurden Teilbestände der Sammlung Ryhiner erfasst.²⁵ Mit einer Dissertation wurde die Person von Johann Friedrich von Ryhiner schliesslich erstmals umfassend dargestellt.²⁶

Das Erschliessungsprojekt

Das Vorhaben zur Erschliessung der Sammlung Ryhiner wird als Kooperationsprojekt des Geographischen Instituts (Prof. Dr. Klaus Aerni) und der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (Prof. Dr. Robert Barth) unter Fachbegleitung des Staatsarchivs (Dr. Karl Wälchli) realisiert. Die Leitung des Projekts wurde Dr. Thomas Klöti übertragen, dem Bibliotheks-Fachpersonal zur Seite steht.

Die Ausführung des Vorhabens wurde in ein Vorprojekt und in ein Hauptprojekt gegliedert. Das Vorprojekt (1992) diente der methodischen, materiellen und finanziellen Ausgestaltung des Hauptprojekts. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch eine bibliothekarische Diplomarbeit von Eva Werner und Martin Kohler durchgeführt, in der die Regeln für die Aufnahme der Karten in den SIBIL-Verbundkatalog Basel-Bern (= Deutschschweizer Bibliotheksverbund [DSV]) festgelegt wurden.²⁷

Die bibliothekarische, restauratorische und wissenschaftliche Erschliessung der Sammlung Ryhiner erfolgt in dem daran anschliessenden fünfjährigen Hauptprojekt. Das Vorhaben wird insbesondere eine Mikroverfilmung zur Bestandessicherung sowie eine allgemein zugängliche Datenbank beinhalten.

Die mit dem Vor- und Hauptprojekt eingeleiteten Arbeiten wurden von Eva Werner, Diplom-Bibliothekarin, Martin Kohler, Diplom-Bibliothekar, von den Restauratorinnen der Stadt- und Universitätsbibliothek sowie vom Projektleiter durchgeführt. Im Hinblick auf die Mikroverfilmung der Sammlung und für die in Erwägung gezogenen Publikationen wurden zudem von mehreren Firmen Offerten eingeholt.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat im November 1991 einen ersten Beitrag gesprochen, mit dem das Vorhaben projektiert werden konnte.²⁸ Dieses Vorprojekt beinhaltete insbesondere die Erstellung eines detaillierten Finanzierungsplanes, in dem auch die Eigenleistungen sowie weitere Beiträge von Dritten aufzuführen waren. Mit den Erschliessungsarbeiten konnte aufgrund eines Kredits des Regierungsrats begonnen werden.²⁹ Der definitive Entscheid über den Beitrag aus dem Lotteriefonds, der infolge der Höhe des Kreditumfangs in der Finanzkompetenz des Grossen Rats lag, erfolgte am 16. September 1993.³⁰

Vorläufige Resultate

Aufgrund der durchgeführten methodischen Vorarbeiten werden die Bestände der Sammlung Ryhiner nun planmässig erschlossen. Für den Benutzer sind diese Katalogaufnahmen über den Verbundkatalog Basel-Bern (DSV) beziehungsweise BerNI öffentlich abfragbar. Vorerst wurden die Sammelbände mit einer neuen Standortsignatur (Ryh 1001ff.) versehen und anschliessend katalogisiert und beschlagwortet. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde mit der Erfassung der in den Sammelbänden enthaltenen Einzelblätter begonnen. Um erste Erfahrungen zu sammeln, wurde als Teilbestand der oben erwähnte 28bändige, kleinere Sammelatlas³¹ ausgewählt, der ebenfalls weltweit aufgebaut ist. Mit diesem Vorgehen konnte die kommende Erschliessung der Bestände des grossen Sammelatlasses im Kleinen erprobt werden.

Bei der *Formalerschliessung* stellt sich vorerst die Frage, ob Kartenbestände im EDV-Verbundkatalog nachzuweisen sind. So hat das Geographische Institut der Universität Bern mit dem EDV-Bibliothekssystem LIDOS eine unabhängige Lösung gewählt.³² Bei der Reorganisation der Kartensammlung der Fachbereichsbibliothek Bühlplatz Bern wurde hingegen bewusst die Integration in den SIBIL-Verbundkatalog Basel-Bern (DSV) verwirklicht.³³ Da während und nach Abschluss der Inventarisierungsarbeiten eine kontinuierliche Bestandesverwaltung durch das Bibliothekspersonal möglich sein muss, kam für die Inventarisierung der Sammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern nur das EDV-System SIBIL in Frage, das auch für die übrigen Bestände in Anwendung gebracht wird. Die Formalerschliessung erfolgt dabei aufgrund der BBS-Katalogisierungsregeln³⁴ sowie der «Basler Anleitung zum Katalogisieren»³⁵. Da die EDV-Katalogisierung von alten Karten bibliothekarisches Neuland bedeutet, mussten die Katalogisierungsgrundsätze in Zusammenarbeit mit der Kommission für Formalkatalogisierung («KOFO») des SIBIL-Verbundkatalogs Basel-Bern (DSV) vorerst einmal festgelegt werden. Von grossem Interesse sind für uns aber auch die Erfahrungen, die im Zusammenhang mit dem Altkartenkatalogisierungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, das in Berlin, München und Göttingen durchgeführt wird, gemacht werden.³⁶

Bei der *Sacherschliessung* stellte sich ebenfalls die grundsätzliche Frage, ob die Eingliederung in den Gesamtkatalog der Bibliothek überhaupt möglich ist, oder ob eine Einzellösung gesucht werden muss. Das Konzept der Sacherschliessung wurde daher in Zusammenarbeit mit der Kommission für Sachkatalogisierung («KOSKA») des SIBIL-Verbundkatalogs Basel-Bern (DSV) erarbeitet, wobei der Beschluss gefasst wurde, dass die Beschlagwortung im EDV-Verbundnetz durchgeführt werden kann. Damit ist eine benutzerfreundliche Lösung erzielt worden, die zudem Gewähr bietet, dass die Daten bei laufenden («BerNI») und künftigen Weiterentwicklungen der EDV-Bibliothekssysteme mitgeführt werden. Aufgrund dieses Entscheides sind die Schlagworte entsprechend den Regeln und

dem allgemeinen Gebrauch im SIBIL-Verbundkatalog Basel-Bern (DSV) zu vergeben. Im Deutschschweizer Bibliotheksverbund (DSV) werden die «Regeln für den Schlagwortkatalog (Basel 1988)», die in den Grundzügen dem deutschen Regelwerk («RSWK») ³⁷ entsprechen, angewendet. Bei der Bildung der Schlagworte wird der Grundsatz der spezifischen, das heisst engen Schlagwortbildung angewandt (Übereinstimmung zwischen Karteninhalt und geographischem Schlagwort). Die Schlagwortkette topographischer Karten wird dabei aus einem geographischen und einem Formschlagwort, diejenige thematischer Karten aus einem Sachschlagwort, einem geographischen Schlagwort und einem Formschlagwort gebildet.

Das Bibliothekssystem SIBIL ermöglicht aber auch das Führen von zusätzlichen Spezialkatalogen, wobei die sachliche Gliederung in diesem Fall über freie Deskriptoren erfolgt. Die Ausarbeitung eines entsprechenden Konzepts ist im Hinblick auf nationale und internationale Altkartenkatalogisierungsprojekte von Interesse. Die bisherigen Vorabklärungen haben jedoch gezeigt, dass eine Verknüpfung mit laufenden Projekten zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist. Die Vergabe von freien Deskriptoren erweist sich damit zum gegenwärtigen Zeitpunkt als wenig sinnvoll.

Durch die zunehmende Bekanntheit der Sammlung Ryhiner und durch den Nachweis der Kartenbestände im Bibliothekskatalog ist mit einer verstärkten Benutzung der Bestände zu rechnen. Ein besonderes Gewicht wird daher auf das *Benutzungs- und Restaurierungskonzept* gelegt, wobei hier vom Know-how des Staatsarchivs Bern ³⁸ und der AGPB (Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern) profitiert werden kann. Die Restaurierungsmassnahmen werden im Atelier der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern durchgeführt. Im Hinblick auf den Kulturgüterschutz wird eine Farb-Mikroverfilmung der Sammlung mit dem CIBA-Micrographic-Verfahren durchgeführt. Das gewählte Verfahren ist alterungsbeständig und erzielt eine Farbwiedergabe in höchster Qualität, wobei der Mikrofilm über einen enormen Informationsspeicher verfügt. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen für die Bestandessicherung geschaffen: Der Zugriff des Benutzers zu den Kartenbeständen wird, wie im Staatsarchiv Bern, in erster Linie über Mikrofilm-Lesegeräte erfolgen.

Nach Abschluss der Erschliessungsarbeiten ist der Ausdruck eines Spezialkatalogs in Form von Microfichen mit dem Bibliothekssystem SIBIL realisierbar. Die Herausgabe eines gedruckten Katalogs, oder allenfalls einer Bilddatenbank als CD-ROM, ist hingegen vom Zustandekommen eines separaten Finanzierungsplans abhängig.

* * *

Die Bedeutung der Sammlung Ryhiner liegt nicht zuletzt in der nahezu vollständigen Erhaltung ihrer ursprünglichen Form als «Sammelatlas» und im ebenfalls vorhandenen Erschliessungsteil (Kartenbibliographie und Kartenkatalog) aus

der Feder Ryhiners. Die Inventarisierungsarbeit reiht sich an vergleichbare karto-bibliographische Projekte an, die zurzeit zum Beispiel in Deutschland durchgeführt werden. Aufgrund der laufenden bibliothekarischen, restauratorischen und wissenschaftlichen Erschließungsarbeiten wird der Forschung diese reichhaltige Quelle, die bisher nur wenig bekannt war³⁹, zugänglich gemacht. In den Karten, Plänen und Ansichten der Sammlung Ryhiner ist ein immenses geographisches und kulturhistorisches Wissen gespeichert, das nun, von den unterschiedlichsten Fragestellungen her, als Quelle genutzt werden kann.

Anmerkungen

- ¹ Vgl. MEURER, PETER H.: Sammlungsporträt. Vorbemerkung, in: *Speculum Orbis*, 3, 1987, 33.
- ² Siehe KLÖTI, THOMAS: Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803) – Berner Staatsmann, Geograph, Kartenbibliograph und Verkehrspolitiker, in: *Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern*, 53, 1992–1993.
- ³ HOFER, PAUL: Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern, III. Die Staatsbauten der Stadt Bern. Basel 1947, 287ff. Siehe auch: HAAG, FRIEDRICH: Die hohen Schulen zu Bern in ihrer geschichtlichen Entwicklung von 1528 bis 1834. Bern 1903, 98.
- ⁴ StAB, B III 885 67, Manual Schulrat 14, 15.11.1784.
- ⁵ StAB, A I 748, Anzug-Rodel, 8.9.1790.
- ⁶ Vgl. GROSJEAN, GEORGES: 100 Jahre Geographisches Institut der Universität Bern 1886–1986, in: *Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern*, 56, 1986–1990, 20–21.
- ⁷ StAB, A I 879ff.; Photokopierte Exemplare: Registerstock 82ff. Vgl. dazu WALCHLI, KARL: Von der Reformation bis zur Revolution, in: *Illustrierte Berner Enzyklopädie*, 2, 1981, 124–125.
- ⁸ VON RYHINER, JOHANN FRIEDRICH u. KLÖTI, THOMAS: Die Post: Ein «Geschäft» – für wen? Geschichte des bernischen Postwesens von 1648–1798 (Autor: Thomas Klöti) und Johann Friedrich von Ryhiners «Bericht über das Postwesen in Helvetien, 1793» (Hrsg.: Thomas Klöti). Bern 1990.
- ⁹ Vgl. WAGNER, ROBERT: Sammelatlas, in: *Lexikon zur Geschichte der Kartographie*. Wien 1986, 2, 698–699. Heute werden derartige Atlanten, die von privaten Sammlern nach systematischen Kriterien zusammengestellt wurden, als Sammelatlanten bezeichnet.
- ¹⁰ In diesen Zahlen waren die drei Kartenbände der «Histoire générale des voyages» nicht enthalten.
- ¹¹ BBB, Mss.h.h.XLV.135.
- ¹² StUB, Ryh 8601ff.
- ¹³ BBB, Mss.h.h.XLV.134ff.
- ¹⁴ In Band 2 der «Geographischen Nachrichten» (= BBB, Mss.h.h.XLV.191).
- ¹⁵ Vgl. StAB, Register 659: Inventar über das Sanitätsarchiv 1787/88: 1. Eine Sammlung von schweizerischen Karten, 2. Ein dünner Band, enthaltend das Savoy, 3. Ein dito, von Deutschland, 4. Ein dito, von Burgund, 5. Von dem großen französischen Atlaß ein großer Band, enthaltend die an die Schweiz gränzenden Theile von Frankreich, 6. Eine Decke zu Supplementkarten. Besonders aufgezoene Karten: 1. Sch[ö]pfs Karte von dem Berngebiet, 2. M[a]llet, Partie du Canton de Berne, 3. Scheuchzers Karte von der Schweiz. Plans: Das Wächterhaus zu Nidau.

- ¹⁶ MICHEL, HANS A.: Die Kartensammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Eine bibliothekarische, technische und wissenschaftliche Erschliessungs- und Konservierungsaufgabe, in: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern, 55, 1983–1985, 594.
- ¹⁷ BBB, Mss.h.h.XLI.15.8, Manual der Bibliothekskommission, 12.
- ¹⁸ StUB, EK-Journal, Stadtbibliothek Bern, Zuwachs 1860–1870, 153–160.
- ¹⁹ BBB, Mss.h.h.XLI.15.8, Manual der Bibliothekskommission, 68.
- ²⁰ Vgl. StUB, A.L.323, Handschriftlicher Katalog der Schweizerkarten.
- ²¹ Vertrag vom 25.5.1976.
- ²² Die Erschliessungsbände wurden «vor bald 20 Jahre[n] anlässlich der Umbauarbeiten im Estrich aufgefunden.» (MICHEL [wie Anm. 16], 595).
- ²³ MICHEL (wie Anm. 16), 589–599. Georges Grosjean wies 1986 zudem auf die grosse Bedeutung der Kartensammlung Ryhiner hin. Siehe GROSJEAN, GEORGES: Ausstellungskatalog. Bild der Welt, Abbild der Welt: Alte Atlanten, Weltkarten, Landkarten. Schweizerisches Gutenbergmuseum. Vom 2. Sept. bis 27. Nov. 1986. Münsingen 1986.
- ²⁴ KLÖTI, THOMAS: Die Kartensammlung Ryhiner in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, in: Speculum Orbis, 3, 1987, 33–56.
- ²⁵ BALIMANN, RITA u. CIVATTI, CORNELIA: Ansichten und Pläne aus der Kartensammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern im Zeitraum vom 16. zum 18. Jahrhundert. Arbeitsbericht. Bern 1987 (Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare); DRACK, SIBYLLE u. KLEE, IRÈNE: Ansichten und Pläne aus der Kartensammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern im Zeitraum vom 16. zum 18. Jahrhundert. Arbeitsbericht. Bern 1988 (Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare).
- ²⁶ Die Dissertation wurde am 4. Juni 1992 von der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, auf Antrag von Prof. Dr. Klaus Aerni, angenommen. Die Dissertation besteht aus zwei Teilen – 1. Teil: KLÖTI (wie Anm. 2) – 2. Teil: VON RYHINER/ KLÖTI (wie Anm. 8).
- ²⁷ WERNER, EVA u. KOHLER, MARTIN: Vorarbeiten zur Erschliessung der Kartensammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Arbeitsbericht. Bern 1992 (Diplomarbeit des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz).
- ²⁸ Regierungsratsbeschluss, RRB Nr. 4446 vom 27.11.1991.
- ²⁹ Regierungsratsbeschluss, RRB Nr. 952 vom 3.3.1993.
- ³⁰ Grossratsbeschluss, GRB Nr. 2034 vom 16.9.1993.
- ³¹ StUB, Ryh 8601ff.
- ³² LÜTHI, CHRISTIAN: Die Kartensammlung des Geographischen Instituts der Universität Bern (GIUB): Bericht zum Abschluss der Reorganisation und Neuerschliessung der Sammlung. Bern 1991 (vervielfältigt).
- ³³ Vgl. HABLÜTZEL, CAROLINE: Reorganisation der Kartensammlung der Fachbereichsbibliothek Bühlplatz. Arbeitsbericht. Bern 1993 (Diplomarbeit des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz).
- ³⁴ Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare: Katalogisierungsregeln, 2., überarbeitete Auflage. Bern 1983ff. Insbesondere: Faszikel BE: ISBD(CM). Internationale standardisierte bibliographische Beschreibung für Kartenmaterialien. Deutsche Fassung der englischen Originalausgabe, IFLA 1977, unter Berücksichtigung des Standes der ISBD(M) von 1978.
- ³⁵ Basler Anleitung zum Katalogisieren (BAK). Basel 1981ff.
- ³⁶ MROCZEK, PETER u. ZÖGNER, LOTHAR: Die Erschliessung alter Karten in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz. Ein Erfahrungsbericht, in: Kartographiehistorisches Col-

loquium Lüneburg '84. Vorträge, 1985, 179–186; WIEGAND, GÜNTHER: Die Erschließung historisch wertvoller Kartenbestände. Ziele, Verlauf und Bilanz eines Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 40, 1993, 22–31; WOLFF, HANS: RAK, RSWK und die Katalogisierung von Altkarten im Bibliotheksverbund (Bericht), in: Kartographiehistorisches Colloquium Wien '86. Vorträge und Berichte, 1987, 213–221; WOLFF, HANS: Die Erschließung von Altkarten an der Bayerischen Staatsbibliothek, in: Bibliotheks-Forum Bayern, 14, 1986, 105–121; ZOGNER, LOTHAR u. LÜKER, SIBYLLE: Aufbau einer Kartendatenbank in Berlin, in: Kartographische Nachrichten, 41, 1991, 149–150.

³⁷ Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK). Bearb. von der Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Sacherschließung. Berlin 1986.

³⁸ WALCHLI, KARL: Die Betreuung der Karten und Pläne im Staatsarchiv des Kantons Bern, in: Arbido-Spécial: Konservierung-Restaurierung, 1991, 30–32.

³⁹ Mit dem Poster «Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803), Kartensammler und Kartenbibliograph» ist die Sammlung am 6. Kartographiehistorischen Colloquium in Berlin (1992) der Fachwelt vorgestellt worden.